



Zahl: GS-0001-0777-2017

PROTOKOLL

über die 21. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung **am Montag, 24. April 2017 um 20.00 Uhr** im Gemeindeamt (2. Obergeschoß).

Anwesende

Vorsitzender Bürgermeister Armin Berchtold

Gemeindevertreter	Fraktion	Ersatz
V-bgm. Mag. Markus Flatz	Bürgerliste	
Marlis Sejkora	Bürgerliste	
Herbert Düringer	Bürgerliste	
Anton Greber	Bürgerliste	
Ing. Andreas Wolf	Bürgerliste	
Hans Metzler	Bürgerliste	
Franz-Anton Kaufmann	Bürgerliste	
Marina Stiehle	Bürgerliste	
Ing. Klaus Lang	Bürgerliste	
Gerhard Sutterlüty	Bürgerliste	
Mag. Konrad Berchtold	Bürgerliste	
Grete Schultz	Bürgerliste	
Lothar Sieber	Bürgerliste	
Josef-Anton Schmid	Bürgerliste	
Angelika Flatz	Bürgerliste	entschuldigt Betr.oec. Siegfried Kohler
Marga Knauseder	Bürgerliste	
Heinrich Olsen	Bürgerliste	

Zuhörer: Renald Zündel, Ralph Zündel, Clemens Metzler, Christian Albrecht, Claudia Greber, Walter Feurstein, Karl Schuh, Alexander Feurstein, Lukas Feurstein, Alfons Greber

Sitzungsende: 00.45 Uhr

Protokollfertiger: Josef Behmann

T A G E S O R D N U N G

1.	Eröffnung und Begrüßung Bürgermeister Armin Berchtold eröffnet um 20.00 Uhr die 21. öffentliche Gemeindevertretungssitzung im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes und begrüßt die anwesenden GemeindevertreterInnen, sowie die 10 ZuhörerInnen. Die Sitzungseinladung wurde zusammen mit dem Protokollentwurf der 20. Gemeindevertretungssitzung vom 20. März 2017 und dem Rechnungsabschluss (incl. Beilagen) per Mail am 19. April 2017 versandt und an der Amtstafel, sowie im Tanzhaus angeschlagen. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Entschuldigt hat sich Angelika Flatz. Es wurde das Ersatzmitglied Betr.oec. Siegfried Kohler geladen. Antrag auf Zulassung von Gemeindegassier Franz Zengerle als Auskunftsperson zu Tagesordnungspunkt 3. Einstimmige Genehmigung durch die Gemeindevertretung. Antrag auf Erweiterung der Tagesordnung um das Thema „Verlängerung Pachtvertrag mit Cateringservice Feurstein & Partner OG“ unter Tagesordnungspunkt 8. Mit den Gegenstimmen von Hans Metzler und Ing. Klaus Lang wird die Erweiterung der Tagesordnung genehmigt. Die heutige Tagesordnung lautet wie folgt: 1. Eröffnung und Begrüßung 2. Genehmigung Protokoll der 20. Gemeindevertretungssitzung vom 20. März 2017 3. Rechnungsabschluss 2016 4. Widmung a) Antrag auf Umwidmung von Andreas Greber bzw. Claudia Greber und Christian Albrecht für das Grundstück 10169/2 von Freifläche Landwirtschaft (FL) in Bau-Mischgebiet mit Bauwerken für land- und forstwirtschaftliche Zwecke (BM L) mit 405 m² und Freifläche (FF) mit 5.378 m² 5. Aufhebung Vorkaufsrecht an den Grundstücken 31/1 und 31/2 6. Offertverkauf Grundstück 10448 (Ausschreibungsergebnis) 7. Berichte 8. Verlängerung Pachtvertrag mit Cateringservice Feurstein & Partner OG 9. Allfälliges
2.	Genehmigung Protokoll der 20. Gemeindevertretungssitzung vom 20. März 2017 Das Protokoll der 20. Gemeindevertretungssitzung vom 20. März 2017 wird auf Antrag von Bürgermeister Armin Berchtold, mit folgenden Änderungen, einstimmig genehmigt. Auf Antrag von Betr.oec. Siegfried Kohler wird auf Seite 6 in der dritten Zeile ein Wort grammatikalisch korrigiert. Auf Antrag von Grete Schultz werden bei ihrer Aussage zu den Musterern die beiden Worte „offizieller Seite“ eingefügt.
3.	Rechnungsabschluss 2016 Gemeindegassier Franz Zengerle erläutert den vorliegenden Rechnungsabschluss 2016. Der Voranschlag für 2016 hat eine Gesamtsumme (Einnahmen / Ausgaben) von € 4.352.000,00 und eine Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von € 22.500,00

	ausgewiesen. Der vorliegende Rechnungsabschluss weist Einnahmen und Ausgaben mit einer Gesamtsumme von € 4.632.806,97 und eine Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von € 410.128,51 aus. Die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag, +/- € 3.000,00, sowie der aktuelle Schuldendienst werden vom Gemeindekassier ausführlich erläutert. Im Voranschlag war eine Darlehensaufnahme über € 500.000,00 vorgesehen. Diese wurde nicht gemacht. Aus diesem Grund ist nun eine höhere Entnahme – als budgetiert, erforderlich. So waren zum Beispiel im Bürgerheim 8 Todesfälle mit hohen Pflegestufen zu verzeichnen, die einen größeren Abgang mit sich gebracht haben. Per 31.12.2016 weist die Gemeinde eine Pro-Kopf-Verschuldung von € 41,85 aus. Zusammen mit der Gemeindeimmobiliengesellschaft beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung € 941,68. Betr.oec. Siegfried Kohler teilt mit, dass am 1.12.2016 im Finanzausschuss von einem Abgang in Höhe von rd. € 40.000,00 für 2016 beim Bürgerheim berichtet wurde und nun ein Abgang von € 170.000,00 in den „Büchern“ ist. Seiner Meinung nach, sollte man in etwa wissen, wo die Reise hingeht. Er empfiehlt monatliche Prognosen bzw. zeitnahe Abschlüsse pro Quartal. Hans Metzler sieht einen Rückschritt um 5 Jahre und ein geschöntes Darstellungsmodell, das viele Fehler aufweist. Er hält fest, dass der Finanzausschuss die Abrechnungssitzung 2016 noch nicht gemacht hat. In der Budgetsitzung vom 1.12.2016 wurden Vorschläge und Empfehlungen festgehalten, die im Februar, im Rahmen des Jahresabschlusses nochmals erörtert werden sollten. Franz Zengerle solle auf den Finanzausschuss zukommen, sobald er mit dem Abschluss fertig sei. Seiner Meinung nach sollte Schwarzenberg in der Lage sein, ein Plus von € 400.000,00 zu machen. Der Rechnungsabschluss sollte entsprechend den Über- und Unterschreitungen mit grün und rot markiert sein, bevor er den GemeindevertreterInnen vorgelegt wird. Hans Metzler erkennt keine Qualität im Rechnungsabschluss und stellt fest, dass die Zahlen einfach zusammengewürfelt wurden. Er sieht eine Art, die nur abhakt und nicht hineinschaut. Für ihn ist ein Quartalsabschluss Minimum. Wer heute nicht reagiert, ist in 2 Jahren weg. Er sieht eine sehr gefährliche Entwicklung. Seiner Meinung nach ist der Gemeindevorstand angehalten Empfehlungen des Finanzausschusses umzusetzen. Er stellt fest, dass er keinen Einblick hat. Betr.oec. Siegfried Kohler berichtet von der Sitzung des Prüfungsausschusses. Er sieht, dass die Gemeinde von den Kommunalsteuereinnahmen profitiert. Im Budget wurden rd. € 140.000,00 Mittel nicht ausgegeben. Alles ist seiner Meinung nach auf dünnem Eis. Große Vorsicht ist geboten. Hans Metzler weist darauf hin, dass in normalen Jahren € 400.000,00 bis € 600.000,00 Überschuss erwirtschaftet wurden und dieser Pfad nun verlassen wurde. Öffentliche Mittel werden verwaltet. Er sieht dringenden Bedarf, dass andere Strukturen eingezogen werden müssen. Seiner Meinung nach ist die Verwaltung solide, aber nicht schnell. Er habe Leute an der Hand, die Bescheid wissen. Marlis Sejkora hält klar fest, dass im Bürgerheim schlicht und einfach nicht alles geplant werden kann. Es wurden Anschaffungen gemacht, die größtenteils auf Vorgaben basieren. Ebenso ist der Personalschlüssel eine Vorgabe des Landes. Marlis stellt die Frage in den Raum, ob die Gemeindevertretung überhaupt noch ein Heim will? Zudem sind wie schon erwähnt etliche Personen mit hoher Pflegestufe verstorben. Betr.oec. Siegfried Kohler hält klar fest, dass er nicht gegen das Bürgerheim ist. Seine Kritik basiert auf dem Umstand, dass auf der Dezember-Sitzung des Finanzausschusses von einem Abgang in Höhe von € 40.000,00 berichtet wurde. Er wünscht sich zumindest eine quartalsweise Betrachtung der gemeindeeigenen Betriebe. Lothar Sieber sieht eine laufende Kontrolle als gut. Er betont, dass wenn hier so weitergemacht wird, alle miteinander übers Kreuz kommen. Seiner Meinung nach ist es Aufgabe des Unterausschussobmannes, Sitzungen anzusetzen und nicht auf der Gemeindevertretungssitzung alles schlecht zu reden. Hans Metzler teilt mit, dass er
--	---

	über 19 Jahren Erfahrung in der Gemeindearbeit verfügt und es Aufgabe der Verwaltung ist, eine Sitzung einzuberufen, da ihm dazu die Berechtigung fehle. Heinrich Olsen weist darauf hin, dass wenn HeimbewohnerInnen gestorben sind, kann man nichts mehr tun. Er bittet darum, die betroffenen Namen aus der Aufstellung im Rechnungsabschluss zu entfernen. Hans Metzler berichtet, dass von seiner Seite nichts anderes getan wurde, als die Tagesgeldpflegesätze zu hinterfragen. Er hinterfragt, warum sich die Heimführung nicht helfen lässt. Er vertritt den Standpunkt, dass man in der Gemeindevertretung „kantig“ sein muss. Er will nicht kläglich versagen. Er fordert den Sozialausschuss dazu auf, ein Konzept auszuarbeiten. Heinrich Olsen hinterfragt, ob das aktuelle Angebot noch zeitgemäß ist, da es im Bürgerheim fast nur Doppelzimmer ohne Nasszellen gibt. Betr.oec. Siegfried Kohler sieht zuerst das Erfordernis einer Strategie und dann der Struktur. Er hält noch einmal ausdrücklich fest, dass er das Pflegeheim nicht in Frage stellt. Bürgermeister Armin Berchtold sieht die einzige Möglichkeit, das Pflegeheim so zu halten wie es ist. Förderungen in Investitionen gibt es nicht, da nur noch Förderungen für Heime über 50 Betten ausbezahlt werden. Für Ing. Andreas Wolf geht die Diskussion in die falsche Richtung. Er sieht das Erfordernis, dass die Abläufe einzuhalten sind. Zuerst müssen aus seiner Sicht die Unterausschüsse informiert und integriert werden. So geht die Entwicklung in die falsche Richtung. Jeder Ausschuss fühlt sich so übergangen. Ing. Klaus Lang als Vorsitzender des Prüfungsausschusses berichtet, dass der Prüfungsausschuss am 18. April 2017 dem Prüfungsauftrag nachgekommen ist. Ing. Klaus Lang sieht neben dem Pflegeheim noch andere Sorgen auf die Gemeinde zukommen. Er bringt der Gemeindevertretung eine Präsentation in absoluten Zahlen und prozentuell gesehen, zur Kenntnis. Der Tourismus wurde durchleuchtet und eine Tourismusförderung in Höhe von rd. € 362.000,00 festgestellt. Bürgermeister Armin Berchtold weist darauf hin, dass die Tourismusabgabe vom Prüfungsausschuss nicht eingerechnet wurde und die Förderung in dieser Höhe nicht stimmt. Ing. Klaus Lang sieht, dass im Museum, Bürgerheim und Saal nicht alles genau nachvollziehbar ist. Er bringt der Gemeindevertretung die Mitarbeiteraufstellung gemäß Beschäftigungsrahmenplan mit 26,587 zur Kenntnis. Budgetiert waren 25,14. Gemeindegassier Franz Zengerle hält klar fest, dass bei den variablen und flexiblen Teilzeitkräften im Schwimmbad und Tourismus, im Voraus nicht alles kalkuliert werden kann, da sich der voraussichtliche Aufwand nicht bewerten lässt. Ebenso sind längere Krankenstände nicht kalkulierbar und müssen personell entsprechend ersetzt werden. Ing. Klaus Lang hält fest, dass der Spielraum immer enger wird. Die Gemeinde soll für die Zukunft lernen und regelmäßig in der Gemeindevertretung informieren. Er fordert den Gemeindevorstand auf, hinsichtlich Schulerhalterbeiträge Neubau HS Egg tätig zu werden. Ing. Klaus Lang lobt Gemeindegassier Franz Zengerle für die geleistete Arbeit. Er sieht das neue Finanzverwaltungsprogramm K5 als sehr transparent an. Er hinterfragt die geplanten Personaleinstellungen. Er stellt die Fragen in den Raum – was wollen wir uns leisten? Reichen die Einschränkung der Öffnungszeiten nicht? Was wollen wir uns im Tourismus alles leisten? In weiterer Folge bringt Gerhard Sutterlüty, als Schriftführer des Prüfungsausschusses, der Gemeindevertretung das Protokoll (im Unterausschuss noch nicht genehmigt) der Prüfungssitzung zur Kenntnis. Hans Metzler sieht eine professionelle Darstellung der Gemeindefinanzen durch den Prüfungsausschuss. Er hätte allerdings das Protokoll nicht verlesen, da der Prüfungsausschuss nach dem Gemeindevorstand voll haftet. Hans Metzler sieht es als entscheidend, wie der Spielraum in Zukunft ausschauen wird. Er sieht es als unbedingt erforderlich, dass eine innovative Gemeindepolitik betrieben werden muss. Seiner Meinung nach sind gravierende Veränderungen notwendig. Aus seiner Sicht gibt es eine total falsche Entwicklung. Es muss gespart werden bzw. es werden Schmerzen verursacht werden müssen. Personal freistellen ist unangenehm. Seiner Meinung nach
--	---

	wurde der Rechnungsabschluss seriös vorgetragen. Es muss allerdings genauer gearbeitet werden. Hans Metzler stellt den Antrag, dass das Protokoll des Prüfungsausschusses nicht in das Gemeindevertretungsprotokoll aufgenommen wird. Der Antrag wird einstimmig genehmigt. Abschließend hält Ing. Klaus Lang fest, dass geordnete Verhältnisse vorgefunden wurden und dankt dem Kassier für seine umsichtige Tätigkeit, sowie die Informationen und Auswertungen aus dem neuen Buchhaltungsprogramm K5. Ing. Klaus Lang stellt den Antrag, den vorliegenden Rechnungsabschluss 2016, die Über- und Unterdeckungen, sowie die Entnahme aus der Haushaltsrücklage in Höhe von € 410.128,51 zu genehmigen. Der Antrag wird von der Gemeindevertretung einstimmig genehmigt. Hans Metzler sieht es als unbedingt erforderlich, dass in den kommenden 3 Monaten ein 5-Jahresplan entwickelt werden muss, um die finanzielle Stabilität der Gemeinde sicherzustellen. Hans Metzler erläutert eine handgerechnete Prognoserechnung bei der für das Jahr 2019 eine Gesamtverschuldung von € 3.360.000,00 entsteht und die Erhöhung diverser Kosten, wie Tilgung Hauptschule € 75.000,00, Zinsen € 25.000,00, erhöhter Schulerhalterbeitrag € 50.000,00 bis € 90.000,00, erhöhte Abgänge vom Pflegeheim, erhöhte Abgänge Museum, sowie die neue Verwaltungsstelle 80 % mit € 40.000,00 bis € 50.000,00. Der finanzielle Spielraum wird erheblich eingeschränkt.
4.	Widmung a) Antrag auf Umwidmung von Andreas Greber bzw. Claudia Greber und Christian Albrecht für das Grundstück 10169/2 von Freifläche Landwirtschaft (FL) in Bau-Mischgebiet mit Bauwerken für land- und forstwirtschaftliche Zwecke (BM L) mit 405 m² und Freifläche (FF) mit 5.378 m² Auf der Sitzung der Gemeindevertretung vom 20. März 2017 wurde die Durchführung des Anhörungsverfahrens zum gegenständlichen Umwidmungsantrag einstimmig genehmigt. Die eingelangten Stellungnahmen der Wassergenossenschaft Vorderthalb und von Christof Greber, sowie die Stellungnahme der Antragsteller werden der Gemeindevertretung vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht. Bereits bei der Beschlussfassung zur Durchführung des Anhörungsverfahrens wurde festgehalten, dass eine Bau-Wohngebietswidmung (BW) einer „Inselwidmung“ gleichkommt, da die umliegenden Widmungen auf Bau-Mischgebiet mit Bauwerken für land- und forstwirtschaftliche Zwecke (BM L) lauten. Die geplante Widmung wird an Hand des neu gezeichneten Flächenwidmungsplanes erläutert. Marga Knauseder hinterfragt den Unterschied Bau-Wohngebiet und Bau-Mischgebiet. V-bgm. Mag. Markus Flatz erläutert, dass im Bau-Wohngebiet nur Wohnhäuser errichtet und Bau-Mischgebiet auch gewerbliche und land- und forstwirtschaftliche Gebäude errichtet werden können. Betr.oec. Siegfried Kohler ergänzt die Ausführungen unseres Vizebürgermeisters dahingehend, dass im konkreten Fall mit der Widmung der Restfläche in FF (Freifläche) ein Riegel eingeschoben wurde. Er sieht die Kombination FF und BM L als vernünftig. Die Bebauung der BM L Fläche erfolgt mit einem Einfamilienwohnhaus. Gerhard Sutterlüty und Mag. Konrad Berchtold stellen sich als Stimmenzähler zur Verfügung. Antrag von V-bgm. Mag. Markus Flatz auf Grundstück 10169/2 die Freihaltefläche

	Landwirtschaft (FL) mit 5.523 m², im Ausmaß von 141 m² für Bau-Mischgebiet mit Bauwerken für land- und forstwirtschaftliche Zwecke (BM L) (Ergänzungswidmung) und die Restfläche im Ausmaß von 5.382 m² in Freifläche (FF) zu widmen. Die schriftliche Abstimmung ergibt 16 Ja und 2 Nein Stimmen für die beantragte und nunmehr bewilligte Umwidmung.
5.	Aufhebung Vorkaufsrecht an den Grundstücken 31/1 und 31/2 Bürgermeister Armin Berchtold bringt den GemeindevertreterInnen an Hand eines Lageplanes den Standort der beiden Grundstücke (Weiler Brand) zur Kenntnis. In seinen weiteren Ausführungen erläutert er, wie das Vorkaufsrecht für die Gemeinde entstanden ist. Nunmehr liegt ein Antrag auf Aufhebung des Vorkaufsrechtes vor, welches nur durch die Gemeindevertretung aufgehoben werden kann. Es ist ein größerer Rechtsstreit absehbar, wenn das Vorkaufsrecht nicht aufgehoben wird. Nach Einholung einer rechtlichen Expertise bei unserem Hausjuristen empfiehlt dieser, wenn kein Kaufinteresse der Gemeinde besteht, der Aufhebung des Vorkaufsrechtes zuzustimmen. Antrag auf Aufhebung des grundbücherlichen Vorkaufsrechtes an den Grundstücken 31/1 und 31/2 von Bürgermeister Armin Berchtold. Mit der Gegenstimme von Betr.oec. Siegfried Kohler wird der Aufhebung des Vorkaufsrechtes an den Grundstücken 31/1 und 31/2 mehrheitlich zugestimmt.
6.	Offertverkauf Grundstück 10448 (Ausschreibungsergebnis) Das Grundstück 10448 wurde gemäß Gemeindevertretungssitzung vom 20. Februar 2017, im Zeitraum 1. März bis 31. März 2017 öffentlich zum Verkauf angeboten (Amtstafel, Homepage, Gemeindeblatt für den Bezirk Bregenz). Die Öffnung der eingegangenen Angebote erfolgte in der Reihenfolge deren Einlangens auf der Sitzung des Gemeindevorstandes am 11. April 2017. Bürgermeister Armin Berchtold bringt die eingegangenen Angebote der Gemeindevertretung zur Kenntnis. a) Tamara und Dr. Gebhard Riedmann (29.3.2017 um 15.55 Uhr) Auf der Liegenschaft soll ein Wohnhaus mit einer Zweitordination entstehen. 15-jährige Nutzung der Ordination, die an zwei halben Tagen geöffnet sein soll. Ehestmöglicher Baubeginn. Kaufpreis wie mit Bürgermeister und Vizebürgermeister mehrfach besprochen. 900 m² a € 260,00 ergibt € 234.000,00. b) Werner Metzler (30.3.2017 um 15.20 Uhr) Metzler Bau GmbH und planDREI GmbH bieten für das 1.300 m² große Grundstück, vorbehaltlich gewidmete Fläche € 360,00 / m². Geplant ist die Errichtung einer Kleinwohnanlage für heimische Interessenten mit Hauptwohnsitz. Kaufpreis bei gänzlicher Widmung € 468.000,00. c) Lukas Feurstein (30.3.2017 um 16.00 Uhr) Zusammen mit einem Bauträger wird entsprechend den Wünschen der Ausschreibung eine Kleinwohnanlage entwickelt. Entweder Eigentumswohnungen für Schwarzenberger oder bei Bedarf kann eine Arztpraxis entstehen und gekauft oder gemietet werden. Entsprechend der Projektentwicklung wird die Widmung durch die Gemeindevertretung

dem Bedarf angepasst. Für BM gewidmete Fläche werden € 280,00 / m² und für als FL gewidmete Fläche € 14,00 / m² geboten. Aufgrund der derzeitigen Widmung ergibt dies einen Betrag von € 153.860,00.

d) Alfons Greber (31.3.2017 um 8.20 Uhr)

Angeboten wird die Bebauung mit einem Gebäude, das 4 Wohnungen beinhaltet. Erweiterung der aktuellen Bau-Mischgebietswidmung ist erforderlich. Dem Kaufinteressenten liegen aktuell mehr als vier Anfragen für eine Wohnung in Schwarzenberg vor. Eine Wohnung kann natürlich auch als Arztpraxis genutzt werden (Miete oder Kauf). Als Angebotspreis werden € 305,00 / m² für BM-Fläche und € 15,00 für FL-Fläche geboten. Grundlage ist eine Bauhöhe von mindestens EG plus zwei weitere Stockwerke. Käufer ist entsprechend dem Projekt eine Gesellschaft. Es wird auch ein Optionsvertrag mit diesen Konditionen angeboten (Laufzeit 8 Monate). Nach Ablauf oder Freigabe wird das Grundstück gekauft oder die Gemeinde verkauft nicht und löst dafür die Projektentwicklung zu einem noch zu fixierenden Betrag ab.

e) Michael Ortner (31.3.2017 um 16.10 Uhr)

Statt in einem verschlossenen Kuvert wurde über das Kontaktformular der Gemeinde-Homepage ein „Angebot“ gemacht. Es werden € 300,00 bis € 400,00 / m² geboten. Idee ist die Errichtung eines Dienstleistungszentrums mit dem Ziel 10 bis 20 Arbeitsplätze zu schaffen. Als Referenzen werden verschiedene Persönlichkeiten angeführt. Details sollen bei einer Präsentation folgen.

f) Clemens Metzler (31.3.2017 um 16.30 Uhr)

Die Interessengemeinschaft Ralph und Renald Zündel, Ing. Clemens Metzler mit Lebensgefährtin Mag. Christiane Weltin und Tochter Milla planen die Errichtung eines Mehrwohnhauses. Bei sämtlichen Personen der Interessengemeinschaft handelt es sich um gebürtige Schwarzenberger mit großem Bezug zur Gemeinde. Alle Personen sind am öffentlichen Geschehen sowie dem Vereinsleben in der Gemeinde aktiv beteiligt. Der Grundstückskauf und das darauf folgende Bauvorhaben soll zur Schaffung von Wohnraum für drei bereits feststehende einheimische Personen dienen und somit zur Sicherung des langfristigen Lebensmittelpunktes in der Heimatgemeinde beitragen. Eine vierte Partei aus Schwarzenberg wird noch ausgewählt. Der geplante Kauf hat keine spekulativen oder gewerblichen Gedanken. Verdichtete Bauweise und optimale Ausnutzung des Grundstückes sind gewährleistet (Lageplan Johann Muxel). Für gewidmete Baufläche von mindestens 1.100 m² werden € 280,00 / m² geboten. Dies entspricht einer Kaufsumme von € 308.000,00.

g) Morscher Immobilien (5.4.2017)

Projektentwicklung für Mehrwohnungs- und Geschäftshaus oder nur Mehrwohnhaus mit Wohnungen die als Hauptwohnsitz gekauft, gemietet oder in Mietkauf übernommen werden können. Die Miet- und Mietkaufwohnungen würden von der Wohnbauselbsthilfe übernommen werden. Zuweisungsrecht liegt bei der Gemeinde. Widmung der gesamten Liegenschaft. Geschoszahl 4 (UG, EG + 2 OG). Baunutzzahl mindestens 65. Lastenfreie Übergabe. Kontaminationsrisiko trägt Verkäuferin. Liegenschaft voll erschlossen ist und die Gemeinde den Bedarf an Wohnraum bestätigt. Unter diesen Bedingungen wird ein Kaufpreis von € 280,00 / m² angeboten. Referenzprojekte liegen dem Angebot bei. Kaufpreis daher € 364.000,00.

	<u>Angebotsspiegel pro Quadratmeter Baufläche</u> Riedmann € 260,00 Metzler € 360,00 Feurstein € 280,00 landwirtschaftliche Fläche € 14,00 / m² Greber € 305,00 landwirtschaftliche Fläche € 15,00 / m² Ortner € 300,00 bis € 400,00 Bietergem. Metzler € 280,00 Morscher € 280,00 Der Bürgermeister weist darauf hin, dass klar sein muss, dass durch die öffentliche Ausschreibung der Preis für Bauflächen nach oben getrieben wurde. Betr.oec. Siegfried Kohler macht darauf aufmerksam, dass dies bei Genossenschaftsmodellen verhindert werden kann. Nach Ansicht von Bürgermeister Berchtold sind die Angebot Ortner (nicht qualifiziert) und Morscher (zu spät) auszuscheiden. Betr.oec. Siegfried Kohler vertritt die Meinung, dass kein Dienstleistungshaus entstehen soll. Seiner Meinung nach ist das Angebot von Werner Metzler auszuscheiden. Gerhard Sutterlüty sieht bei der Bietergemeinschaft Metzler / Zündel, dass konkret benötigter Wohnraum zur Verfügung gestellt werden könnte. Er stellt die Frage in den Raum, ob überhaupt verkauft werden soll. Für Mag. Konrad Berchtold ist klar, dass von einem Verkauf nicht abgesehen werden darf. Lothar Sieber vertritt die Meinung, dass die Bietergemeinschaft kaufen können soll. Diese Meinung vertritt auch Mag. Konrad Berchtold. In weiterer Folge verlässt Hans Metzler wegen Befangenheit das Sitzungszimmer. Josef-Anton Schmid sieht auch, dass die Bietergemeinschaft bevorzugt werden soll. Allerdings muss genau geprüft werden, welche Bieter ausgeschlossen werden müssen und welche nicht. Nach den Finanzdarstellungen zum Rechnungsabschluss von Hans wäre es nicht zu verantworten, nicht an den Bestbieter zu verkaufen. Betr.oec. Siegfried Kohler favorisiert ebenfalls das Projekt der Bietergemeinschaft. Ing. Klaus Lang sieht, dass der Einfahrtstrichter nicht berücksichtigt wurde. Für ihn war nicht klar, dass es sich bei diesem Tagesordnungspunkt um eine Beschlussfassung handelt. Betr.oec. Siegfried Kohler sieht vorbehaltlich Vermessung und einer allfälligen Verbreiterung der Zufahrtsstraße keine Hinderungsgründe für einen Verkauf. Seiner Meinung nach sind Bauträgerprojekte auszuscheiden. Ing. Andreas Wolf sieht die Grundsatzentscheidung der Gemeindevertretung darin, ob an den Bestbieter oder an eine genossenschaftliche Struktur (Wohnbau mit sozialen Aspekten) verkauft werden soll. Für ihn sind 2 Ansätze vorhanden. Er wünscht sich ein Stimmungsbild der Gemeindevertretung. Für Anton Greber wäre es ein falsches Zeichen, wenn jetzt ein Rückzieher gemacht wird. Ing. Klaus Lang sieht eine rechtliche Abklärung als sinnvoll, wer von den Angebotslegern die Kriterien erfüllt. Über diesen Vorschlag wird abgestimmt. Es wird einstimmig übereingekommen, eine rechtliche Abklärung durchführen zu lassen. Hans Metzler nimmt in weiterer Folge wieder an der Sitzung teil.
7.	Berichte a) Das Chorforum Bregenzerwald hat am 18. März 2017 das Chorfenster 2017 im Angelika Kauffmann Saal veranstaltet. Es haben insgesamt 9 Chöre mitgewirkt. Das Konzert war mit rd. 650 BesucherInnen sehr gut besucht. b) Die Connexia Elternberatung (Hilfsstelle) hat deren Leistungen 2016 mit Schreiben vom März 2017 mitgeteilt. In Schwarzenberg gab es an 12 Tagen insgesamt 115 Einzelberatungen. c) Die Schwarzenberger Volksschulspatzen haben am 21. März 2017 am

	diesjährigen Bezirksjugendsingen in Buch teilgenommen. Das Ergebnis liegt leider noch nicht vor. d) Die Bregenzerwälder & Kleinwalsertaler Bäuerinnen haben am 23. März 2017 im Angelika Kauffmann Saal den diesjährigen Bäuerinnentag abgehalten. Die Veranstaltung war sehr informativ und sehr gut besucht. e) Der Obst- und Gartenbauverein hat am Donnerstag, 23. März 2017 im Rot-Kreuz-Raum die Jahreshauptversammlung abgehalten. Obfrau Angela Simma konnte den 30 Mitgliedern einen sehr interessanten und umfangreichen Bericht vorlegen. In diesem Zug wurden auch die geplanten Aktivitäten für das laufende Jahr vorgestellt. f) Der Bregenzerwaldbahn Museumsbahn Verein hat am 24. März 2017 seine 31. Jahreshauptversammlung im Werkraum Andelsbuch abgehalten. Obmann Dr. Oskar Müller leitet den umtriebigen Verein mit sehr viel Engagement und Weitsicht. g) Am Sonntag, den 26. März 2017 gab es in Bezau einen sehr herzlichen und emotionalen Empfang für die Bregenzerwälder Teilnehmer an den Special Olympics 2017. Aus dem Bregenzerwald haben Desiree Bösch (Schwarzenberg) mit 2 x Bronze im Super G und Riesentorlauf, Jasmin Heim (Bezau) mit 1 x Gold im Super G, Simon Berchtold (Schwarzenberg) mit 1 x Silber im Riesentorlauf und Reinhard Metzler (Mellau) mit 1 x Gold über 7,5 km Langlauf und 1 x Silber über 10 km Langlauf. Ganz herzliche Gratulation an die Athleten für die gezeigten Leistungen und das ganze Umfeld (Familie, Betreuer, Organisatoren), die solche Leistungen ermöglichen. h) Mit Schreiben vom 4. April 2017 teilt Landesrat Johannes Rauch mit, dass es zu einer Neuorganisation des Natura 2000 Gebiets- und Regionsmanagement gekommen ist. Die 39 Vorarlberger Europaschutzgebiete wurden je einer der fünf neu gebildeten Natura 2000 Managementregionen zugewiesen. Das Fohramoos wurde der Region Bregenzerwald – Kleinwalsertal zugeordnet. Diese Region wird künftig von DI Mag. Martin Bösch geleitet. i) Am 6. April 2017 fand die 15. Vorstandssitzung der Regionalplanungsgemeinschaft Bregenzerwald statt. Auf der Tagesordnung standen Information und Beratung Musikschule Bregenzerwald, aktuelles zur Finanzierung Werkraumschule, Kulturhauptstadt, Position der Regio zum geplanten Kiesabbau der Firma Rüf in Schnepfau, das Thema „Der Bregenzerwald lässt kein Kind zurück“ und die Vorbereitung auf die Vollversammlung am Freitag, 21. April 2017 in Krumbach. j) Die Wassergenossenschaft Schwarzenberg-Vorderthalb hat am 7. April 2017 im Kleinen Dorfsaal die Jahreshauptversammlung abgehalten. Obmann Ing. Andreas Wolf konnte den VersammlungsteilnehmerInnen einen detaillierten und umfassenden Bericht vorlegen. Dank der umsichtigen Führung der Wassergenossenschaft ist die Wasserversorgung für das Versorgungsgebiet gesichert. k) Die Bauernbundortsgruppe Schwarzenberg hat am 12. April 2017 im Gasthof Ochsen die Jahreshauptversammlung abgehalten. Obmann Lothar Sieber und seine weiteren Funktionäre wurden bei den Neuwahlen in ihren Funktionen bestätigt. Einzig Artur Greber hat seine Funktion zurückgelegt. Ihm ist Johannes Kaufmann nachgefolgt. l) Der Bienenzuchtverein hat am 13. April 2017 im Mesnerstüble die Jahreshauptversammlung abgehalten. Eine Teilnahme war aus Termingründen leider nicht möglich. m) Auf der Jahreshauptversammlung des Krankenpflegevereins wurde Stefan Stiehle (Wies) zum neuen Obmann gewählt. Der Krankenpflegeverein leistet eine unschätzbare Arbeit bei der Versorgung älterer und kranker Mitmenschen.
--	---

	Im letzten Jahr wurden 68 Patienten betreut und 2.800 Besuche abgewickelt. n) Im Lenkungsausschuss Neubau Mittelschule Egg wurde berichtet, dass mittlerweile 56% der Aufträge vergeben sind. Die Baukostenreserve beträgt derzeit € 1.560.000,00. Die nächste Sitzung findet am kommenden Mittwoch statt. o) Bürgermeister Armin Berchtold berichtet von tollen Konzerten der :alpenarte. Für die Zukunft gilt es, die gebotene Qualität zu halten. Hans Metzler berichtet, dass er mit seinem Team bereits intensiv daran ist, den nächsten Zyklus zu organisieren (finanziell und inhaltlich). Er berichtet, dass der erste Konzertzyklus ein negatives Ergebnis vorweisen wird, da einige Vorlaufkosten für die Folgekonzerte angefallen sind. p) Marlis Sejkora berichtet von der Sitzung des Sozialausschusses. Die Tagesbetreuungssätze sollen für 2016, in der beschlossenen Höhe, belassen werden. Im Herbst soll dann neu darüber diskutiert werden. Es wurden Vergleiche mit anderen Gemeinden angestellt. Die Kindergartentarife und der Verein MIKI waren weitere Besprechungspunkte des Unterausschusses. q) V-bgm. Mag. Markus Flatz erläutert das Ergebnis der Sitzung des Sportausschusses hinsichtlich alternativer Standorte Tennisplatz. <u>Standort beim Schwimmbad</u> - Mehrkosten für Zukauf von Fläche bzw. für Beachplatzverlegung - Spontanes Spiel nicht möglich - Nicht zentral gelegen, mit Fahrrad nicht einfach erreichbar - Parkfläche verringert sich evt. - Störung durch Kinderlärm vom Schwimmbad - Gemeinsame Clubheimnutzung nicht möglich + Gestalterisch viele Möglichkeiten, vorausgesetzt Zukauf des Grundstücks 10044 + Schwimmen nach dem Tennisspiel möglich + Kein Störfaktor für umliegende Häuser durch Tennislärm + gemeinsame Nutzung der Duschen möglich <u>Standort Kräherau</u> - Hohe Kosten, Grundzukauf in jedem Fall nötig - Abgelegen, dezentral - Kein spontanes Spiel möglich - Kein Treffpunkt - Kinder müssen „gefahren“ werden (nicht fahrradtauglich) - Lärmbelästigung durch Fußballspieler, Zuschauer und Lautsprecher - Gemeinsame Nutzung des Clubheims (FC) nicht denkbar (Belegung, Kiosk, Putzen...) - Relativ früh schattig -> kalt; (nur an wenigen Tagen ein Vorteil für die Spieler, aber nicht für die Zuschauer) + Fläche dürfte günstiger sein + Abkühlung in der Ach + Keine Belästigung durch TC <u>Jetziger Standort</u> - Nähe Nachbarschaft + Kostengünstig, Kosten für Sanierung Euro 75.000,- ; 30.000-40.000 für Gemeinde + Spontanes Spiel möglich + Gut erreichbar (fahrradtauglich) + Treffpunkt für Jugendliche und Schüler
--	---

+ Plätze können auch von Schule genutzt werden

Fazit/Empfehlung:

Variante Kräherau scheidet aus den genannten Gründen eher aus. Zentrale Frage: Warum Platz verlegen, wenn die Fläche nicht dringend für etwas anderes gebraucht wird. Der derzeitige Standort erscheint aus sportlicher und gesellschaftlicher Sicht als der Idealste. Wenn es dennoch zu einer Verlegung kommen muss, so wird nur der Platz beim Schwimmbad als sinnvoll erachtet.

Bürgermeister Armin Berchtold berichtet, dass der Standort in der Kräherau derzeit nicht zum Verkauf steht. Die Verhandlungen beim Schwimmbad sind im Laufen. Lothar Sieber sieht den Standort Kräherau nicht so problematisch. Bürgermeister Armin Berchtold sieht es als unbedingt erforderlich, dass dem Tennisclub gegenüber fair vorgegangen wird. Der Verein hat derzeit rd. 100 Mitglieder und 40 Kinder haben sich für den Sommerkurs angemeldet. Mag. Konrad Berchtold berichtet, dass es für den Tennisclub größter Anstrengungen bedarf, den Platz in „Schuß“ zu bringen. Hauptproblem sind die Starkniederschläge (mangelhafter Wasserabfluss). Auf Grund des aktuellen Platzzustandes können keine Turniere übernommen werden. Dem Verein ist nur mit einer raschen Sanierung oder einer raschen Entscheidung hinsichtlich eines neuen Standorts geholfen. Für ihn persönlich besteht beim Sonnhof genug Platz zur Verbauung. Seiner Meinung nach besteht kein Bedarf für die Verbauung der Tennisplätze. Der Tennisplatz ist Treff- und Anziehungspunkt. Dies findet dann nicht mehr statt. Die Kosten für Ankauf neuer Flächen und eines neuen Clubheimes werden mit rd. € 300.000,00 beziffert. Betr.oec. Siegfried Kohler berichtet noch einmal von seinen Erhebungen innerhalb der Arbeitsgruppe. Ein Szenario schaut so aus, dass die Gemeinde den gesamten Grund verkaufen und dafür rd. € 1,6 Mio erhalten würde. Marina Stiehle stellt die Frage – was soll im Sonnhof passieren? Hans Metzler will in Erfahrung bringen, ob der Sonnhof die nächsten 15 Jahre belassen werden kann. Er sieht visionäres Denken als Erfordernis. Eine klassische Vergleichsrechnung Kosten / Ertrag wird dann Klarheit bringen. Der Sport soll seiner Meinung nach konzentriert werden und es muss eine Entscheidung getroffen werden. Betr.oec. Siegfried Kohler sieht, dass wenn kein Boden erworben werden kann, müssen alternative Schritte unternommen werden. Bürgermeister Armin Berchtold weist darauf hin, dass es ein fixfertiges Einreichprojekt mit Kinderbetreuung, Arztpraxis und Wohnungen gibt. In weiterer Folge bringt Bürgermeister Armin Berchtold einen Aktenvermerk über Telefonate mit den Gemeinden Mellau und Schoppernau – über deren Bemühungen hinsichtlich Arztpraxen – zur Kenntnis. Weiters hält er fest, dass Dr. Thomas Hollenstein im ersten Quartal 2019 in Pension gehen wird und dass eine Arbeitsgruppe der Regio Bregenzerwald tätig ist, Lösungen für die Nachfolge der in Pension gehenden Allgemeinmediziner zu finden. Bürgermeister Armin Berchtold ergänzt seine Ausführungen dahingehend, dass Laura Dragaschnig derzeit auch intensiv daran arbeitet, einen Arzt in das „Sennhus“ zu bekommen. Allfällige Adaptierungsarbeiten werden in Kauf genommen. Hans Metzler vertritt die Meinung, dass sich dieses Thema bei Bedarf aktualisiert, wenn der Wechsel kommt. Marga Knauseder weist darauf hin, dass sich die Gemeinde Lingenau seinerzeit mit der Nachfolge Gemeindearzt sehr schwer getan hat und jetzt schon Anstrengungen unternommen werden müssen, um eine Nachfolge für Dr. Hollenstein zu erhalten. Betr.oec. Siegfried Kohler hinterfragt, ob Eigentum für einen Arzt geschaffen werden soll. Er regt die Erstellung einer Wirtschaftlichkeitsrechnung an und sieht noch kein Entscheidungserfordernis. Bürgermeister Armin Berchtold sieht das Fazit des Sportausschusses als Antwort an den Tennisclub und dass die Herausforderung Sonnhof etappenweise gelöst werden muss. V-bgm. Mag. Markus Flatz will Fragen zusammenstellen und dass die Arbeitsgruppe Sonnhof weiterarbeiten soll. Bis im Herbst (30. September 2017) soll es für den

	Tennisclub eine Entscheidung geben. r) Bürgermeister Armin Berchtold berichtet von den abgehaltenen Gemeindevorstandssitzungen. s) Eine Hinterlegung von RSa und RSb Briefen auf dem Gemeindeamt ist nicht mehr möglich. Diese Dienstleistungen bieten ausschließlich Postpartner oder Postfilialen an. t) Bürgermeister Armin Berchtold bringt der Gemeindevertretung eine Stellungnahme des Gemeindevorstandes zu den E-Mails von Betr.oec. Siegfried Kohler und Hans Metzler zur Kenntnis. In diesen E-Mails ging es um die beschlossene Neustrukturierung der Gemeindeverwaltung. Der Bürgermeister stellt sich vor die MitarbeiterInnen, da er die kontinuierliche Mehrbelastung für die MitarbeiterInnen nicht mehr verantworten kann und eine Neuorganisation unbedingt erforderlich war. Betr.oec. Siegfried Kohler will sich nicht für blöd anschauen lassen. Für ihn ist die Gemeindevertretung nicht dazu da, um immer konform zu gehen. Wenn nicht hinterfragt werden darf, muss man es sagen (Anzahl Beantragung Reisepässe – im Zeitraum 1.1.2017 bis 18.4.2017 waren es 0,48 Pässe pro Tag statt der von Bürgermeister Armin Berchtold erwähnten 10 Pässe pro Tag). Hans Metzler sieht die GemeindevertreterInnen als Aufsichtsräte. Er sieht es als seine Pflicht, zu agieren, wenn die wesentlichen Eckpfeiler einer Gemeindeverwaltung nicht funktionieren. Er weist noch einmal nachdrücklich darauf hin, wie seiner Meinung nach eine Neuorganisation durchzuführen ist, welche im Vorfeld per Mail an alle GemeindevertreterInnen gesendet wurde.
8.	Verlängerung Pachtvertrag mit Cateringservice Feurstein & Partner OG Bürgermeister Armin Berchtold erläutert die Entstehung des aktuellen Vertrages mit Cateringservice Feurstein & Partner OG im Jahr 2012 und wie es zum vorliegenden Verlängerungsentwurf gekommen ist. Er berichtet weiters, dass es Meinungsverschiedenheiten über die weitere Vorgehensweise gibt. Hans Metzler hatte es auf der Februar-Sitzung übernommen, einen neuen Vertrag auszuarbeiten. Dies ist bisher nicht passiert. Hans Metzler hält unter Vorlage von Schriftstücken klar fest, dass er am 20.2.2017 den Prüfungsauftrag erhalten und am 27.2.2017 einen alten, nicht unterschriebenen Mietvertrag erhalten hat, am 28.2.2017 weitere Unterlagen angefordert hat, am 14.3.2017 nur eine Exceltabelle mit 7 Spalten und nur über den Pächter erhalten hat. Da Großveranstaltungen zur Terminisierung bzw. Auftragsannahme anstehen, muss nun eine Entscheidung getroffen werden, ob der Vertrag verlängert wird oder nicht, da Alexander und Christian Feurstein ansonsten ab sofort nicht mehr als Saalwirte zur Verfügung stehen, so Bürgermeister Armin Berchtold. Hans Metzler erläutert seine Sichtweise und wünscht sich, dass es doch möglich sein sollte, stressfrei einen neuen Vertrag auszuarbeiten. Er vertritt die Meinung, dass es doch erlaubt sein darf, dazu lernen zu können. Er sieht den Angelika-Kauffmann-Saal als den besten Saal für kulturelle Zwecke. Die Gäste kommen wegen dem Saal. Hans Metzler fühlt sich nicht in der Lage jetzt einen neuen Vertrag auszuarbeiten. Er sieht eine sehr schlechte Kommunikation und will keinen Krach mit Alexander Feurstein, da Gastfreundschaft anders aussieht. Als Gastgeber der :alpenarte durfte er in den vergangenen Tagen die Erfahrung machen, dass Florian Berchtold und Beate Kopf einen ausgezeichneten Job machen und Alexander und Christian Feurstein hervorragende Wirte sind. Hans Metzler wird sich künftig hüten, solche Projekte anzugreifen. Er vertritt die Meinung, dass der vorliegende Vertrag nicht abgeschlossen werden darf. Seiner Meinung nach sind noch Adaptierungen erforderlich (Kleiner Dorfsaal nicht enthalben, etc.). Andererseits sieht er die Notwendigkeit, dass

	die Saalpächter Gewissheit für die weiteren Planungen benötigen. Die Gemeindevertretung sollte den Saalpächtern zumindest die Zusicherung geben, dass man hinter ihnen steht. Auf Antrag von Bürgermeister Armin Berchtold wird der einstimmige Beschluss gefasst, dass der Gemeindevorstand dazu ermächtigt wird, den Vertrag zu adaptieren und abzuschließen. Gemeindevertreter Hans Metzler hat sich der Stimme enthalten. Darüber hinaus wird das Saal-Management eine Aufstellung (Richtlinie) erarbeiten, was wie im Saal abgerechnet wird.
9.	Allfälliges Die Sitzungstermine der kommenden Wochen wie folgt: ○ Sitzung Bauausschuss am Mittwoch, 26. April 2017 ○ Gemeindevorstand am Dienstag, 9. Mai 2017 ○ Gemeindevertretung am Montag, 15. Mai 2017 Bürgermeister Armin Berchtold richtet persönliche Worte an die Gemeindevertretung. Er teilt mit, dass er am vergangenen Freitag mit der Personalabteilung im Amt der VlbG. Landesregierung Rücksprache gehalten hat und mit 1.1.2020 die Alterspension antreten kann. Mit 1.1.2019 kann er die Alterspension mit Abschlägen antreten. Die dritte Variante schaut so aus, dass er aus gesundheitlichen Gründen gleich die Pension antreten könnte. Schlussendlich hat er noch eine vierte Variante, die so aussieht, dass er seine Funktion als Bürgermeister mit 30.4.2017 zurücklegt und in seinen angestammten Beruf beim Land Vorarlberg zurückkehrt. Bürgermeister Armin Berchtold hat sich dazu entschlossen, die vierte Variante zu wählen und tritt somit per 30.4.2017 zurück. Er gibt den anwesenden GemeindevertreterInnen mit auf den Weg, dass sie sehr gut auf das Juwel „Schwarzenberg“ aufpassen sollen und gibt abschließend auch zu bedenken, dass mit der aktuellen Mitarbeiterzahl eine Budgetverdoppelung gemacht wurde. Mit diesen Worten schließt Bürgermeister Armin Berchtold seine letzte Sitzung.

V-bgm. Mag. Markus Flatz

Protokollfertiger Josef Behmann